

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges  
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und  
Gewerbe

**Band:** 32 (1916)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tafries über die Rundfläche. Es ist das eine diskret behandelte, aber in ihrer Belebtheit doch wirkungsvolle Gruppe, oder vielmehr deren zwei, geteilt durch die Frauengestalt, links die Landwirtschaft, rechts das Handwerk. Die vier Eckfelder sind ganz leer gelassen, ohne jede Dekoration, wie überhaupt jeder überflüssige Schmuck vermieden ist. Die Schriftsetze, ebenfalls sehr einfach gehalten, zeigt als Umschrift nur die Worte: Schweizer Landesausstellung in Bern 1914, und im runden Mittelfeld ebenfalls in erhöhten Lettern — also nicht graviert wie gewöhnlich bei dergleichen Medaillen — den Namen oder die Firma des preisgekrönten Ausstellers. Urkunde wie Medaille entsprechen durchaus dem ernstesten Maßstab, der in Kunstfachen an der Landesausstellung Geltung hatte, und beide werden ihren Besitzern nicht nur als Dokumente der Auszeichnung, sondern auch als künstlerische Darstellung und Andenken Freude bereiten.

Wie an den Landesausstellungen von Zürich und Genf werden als Schlußberichte über die Landesausstellung von Bern ein allgemeiner „Administrativer Bericht“ und die „Fachberichte“ erscheinen. Der administrative Bericht erscheint in einem Bande, Format 22×32 cm. Er wird den allgemeinen referierenden Teil, die Sammlung der wichtigsten Reglemente, statistischen Angaben, Budgets und Abrechnungen, und eine Sammlung verschiedener Kunstbeilagen, Pläne und Bilder enthalten. Die Sammlung der Fachberichte der verschiedenen Gruppen wird in vierzehn einzeln erhältliche Bände gegliedert werden. Die Fachberichte, deren Verlag dem Art. Institut Drell Füssli in Zürich übertragen worden ist, sind bereits im Druck und werden von jetzt ab handweise zur Ausgabe gelangen. Mit der Erstellung des allgemeinen Berichtes ist die Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G. in Bümpliz (Bern) betraut worden. Dieser Bericht wird erst in einigen Monaten erscheinen können.

**Öffentliche Konkurrenz für Staatsbauten im Aargau.** Der Handwerker- und Gewerbeverein Brugg stellt an den Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes zu Händen der Delegiertenversammlung, die am 30. April in Bremgarten stattfindet, folgenden Antrag: „Alle zu vergebenden Staatsbauten und Lieferungen, sowie solche von Anstalten, die vom Staate unterstutzt werden, sollen der öffentlichen Konkurrenz unterstellt werden; analog dem Verfahren der eidgenössischen Bauten und Lieferungen sollen die Eingaben in Anwesenheit der Bewerber geöffnet werden.“

**Ueber das Steigen der Carbidpreise** entnehmen wir den „Mitteilungen des Schweizer Acetylen-Vereins“: „Die Carbidpreise sind in letzter Zeit bedeutend gestiegen und werden allem Anscheine nach noch mehr steigen. Wir Verbraucher haben Mühe, den Grund für dieses Steigen der Preise zu verstehen, da man doch in der Schweiz so viele Carbidfabriken hat. In letzter Zeit hat der Bundesrat, gewiß mit Recht, ein Ausführverbot auf Calciumcarbid erlassen. Wir haben volles Vertrauen in die oberste Behörde, daß sie damit die Interessen der schweizerischen Industrie wahren und dem einheimischen Konsum genügend Carbid reservieren will, obwohl vielleicht nun auch mit diesem Artikel Kompensation getrieben werden soll.“

**Verständigung über die alten Stabeisen-Kontrakte zwischen dem deutschen Stabeisenverband und den Schweizer Interessenten.** Wie wir vernehmen, haben kürzlich Besprechungen zwischen dem Vorstand des deutschen Stabeisen-Ausfuhrverbandes und Vertretern von schweizerischen Interessentenkreisen über die Ausführung der alten Stabeisen-Kontrakte stattgefunden. Auf einer Konferenz in Düsseldorf ist durch gegenseitiges Entgegenkommen eine Verständigung erzielt worden, die von der

deutschen Regierung Genehmigung gefunden hat. Jeder schweizerische Interessent hat die Wahl zwischen drei verschiedenen Arten, wie die alten Kontrakte über Stabeisen erledigt werden können. Die so viel besprochene Angelegenheit kann somit als geordnet betrachtet werden. Das Übereinkommen hat nur auf Stabeisen Bezug. Falls Interessenten über sonstige alte Kontrakte für andere Eisenprodukte Auskunft wünschen, können sich solche an die entsprechenden deutschen Ausfuhrverbände wenden.

**Einheimische Industrie.** Die Bohrköpfe und Klemmfutter, welche früher meistens aus dem Auslande bezogen werden mußten, werden nun auch in der Schweiz von der Schweizer Modell- und Konstruktionswerkstätte in Häusern bei Müllheim-Wigoltingen fabriziert.

**Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser, Winterthur.** Für das Jahr 1915 gelangt eine Dividende von 4% (im Vorjahre 3%) zur Ausrichtung. Infolge der kritischen Zeitverhältnisse hatte die Gesellschaft mit der Besetzung der Wohnungen nach wie vor große Schwierigkeiten.

**Parlett- und Chaletsfabrik A.-G., Bern.** Die Dividende für 1915 wird, wie für das Vorjahr, mit 5% vorgeschlagen.

**A. Jean Pfister & Cie. A.-G., Bürstfabrik und Seilererei A.-G., Wangen a. A. (Bern).** Die außerordentliche Aktionärversammlung war von 20 Aktionären besucht, die 420 Aktien vertraten. Wie erinnerlich, ist die Fabrik vor etwa vier Wochen größtenteils abgebrannt. Die Aktionärversammlung hat nach eingehender Diskussion einstimmig den Wiederaufbau der Fabrik im bescheidenem Rahmen beschlossen und den hierfür erforderlichen Kredit bewilligt. Das Aktienkapital beträgt 280.000 Fr. Ohne den Brand wäre der Jahresabschluß befriedigend ausgefallen. Provisorisch wurde der Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen. Der volle Betrieb kann voraussichtlich in drei Monaten erfolgen.

**Wasserwerk Glarus.** (Korr.) Die Hauswasserversorgung ging während des ganzen Betriebsjahres 1915 ohne jegliche größere Störung vor sich. Der Quellenerguß war immer ein sehr reichlicher. Wiederholt durch das chemische Laboratorium der Stadt Zürich vorgenommene bakteriologische Untersuchungen des Wassers ergaben durchaus einwandfreie Resultate. Die Total-Einnahmen der Betriebsrechnung betragen Fr. 27,376.50, die Total-Ausgaben Fr. 17,105.40; der Rechnungs-Vorschlag beträgt somit Fr. 10,271.10, welcher folgendenmaßen verwendet wird: Erstellung neuer Hauszuleitungen und dementsprechende Erhöhung des investierten Kapitals Fr. 1317.10; Barzahlung an die Gemeindefasse zu Händen des Kanalisations-Kontos Fr. 8400; Dotation der Arbeiter-Unterstützungs-kasse Fr. 554.—. Die Einnahmen der Pahnentaxen betragen Fr. 22,455.90; für Wasserabgabe an Motoren wurden Fr. 2147.75 vereinnahmt. Neue Hausanschlüsse wurden acht erstellt.

## Literatur.

**Der Samariterdienst der Schweiz im Weltkrieg.** Heft 3. Die Kriegsgefangenen-Post. Von Albert Reichen, Pfarrer in Winterthur. 46 Seiten, 8° Format, mit 4 Abbildungen nach Original-Aufnahmen. Preis 80 Cts. Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich.

Was uns Himmels Willen hat denn die Post mit dem Samariterdienst zu tun? Postwertzeichen verkaufen, Briefe und Karten abstempeln, Pakete spedieren — ein Samariterdienst? Alle Achtung vor unseren Postbeamten!

mit ihrer Pflichttreue, ihrer Tüchtigkeit, ihrer bekannten Fndigkeit, aber diese Beamten in ihrer nüchternen, verstandesmäßigen, klar geordneten, scharf geregelten Tätigkeit — Samariter? So werden unsere Leser erstaunt fragen. Wir raten ihnen: Wartet mit eurem Urteil, bis ihr das vorliegende Heft gelesen habt. Wir sind überzeugt, ihr werdet die vorzügliche Darstellung — wie sie von einem hervorragenden Fachmann genannt worden ist — mit großem Genuß lesen und mit dem Bekenntnis aus der Hand legen: „Die Kriegsgefangenenpost ist in Tat und Wahrheit ein Samariterdienst!“ — Der Schrift ist eine Anleitung zur Korrespondenz mit den Kriegsgefangenen (über Umfang, Vorschriften, Zollbehandlung usw. der Brief-, Paket- und Geldsendungen) beigegeben.

**Erlebnisse eines Schweizers in den Dardanellen und an der französischen Front.** Von Ferdinand Rugler. Verlag: Orell Füssli, Art. Institut in Zürich. 1916. Preis broschiert Fr. 2.—, geb. in Leinw. Fr. 3.—.

So groß auch die Zahl derer noch werden mag, die ihre Kriegserlebnisse niederschreiben, dieses Büchlein wird durchaus eigenartig und interessant bleiben. Es stammt von einem jungen Basler, der im September 1914, nachdem er in der Heimat dienstuntauglich erklärt worden war, den tollkühnen Plan ausführte, Kriegsfreiwilliger bei den Franzosen zu werden. Ohne Paß schlüpfte er nach Frankreich hinein, kommt schon nach vierwöchigem Drill an die Front im Aisnegebiet, wird im Sturmangriff gegen die feindlichen Verhaue verwundet, genießt dann in Algerien das Garnisonleben der Fremdenlegionäre, wird mit diesen nach Ägypten und dann in die Dardanellen transportiert. Dort macht er die erbittertesten Kämpfe mit, wird zum zweitenmal verwundet, wartet auf Lemnos seine Genesung ab, landet von neuem in den Dardanellen und steht wieder im Türkenfeuer, bis er nach einer dritten Verwundung auf das Spitalschiff und später nach Bizerta gebracht wird. Vom Heimweh geplagt, kehrt er auf Umwegen in sein Vaterland zurück, wo er jetzt diensttauglich befunden wird und — Ende gut, alles gut — treue Wacht auf dem Monte Genere hält. — Diese an kriegerischen Abenteuern so reiche Odysee wird überaus sympathisch erzählt, immer frisch und anschaulich, ohne jede Prahlerei, wenn Gefahren zu bestehen sind, humoristisch und lebensfroh all den kleinen Misereen gegenüber. Namentlich unsere Kenntnis des unheilvollen Dardanellen-Unternehmens wird durch diesen zuverlässigen, scharf beobachtenden Kämpfer wesentlich bereichert. Sein Büchlein wird stets zur guten Kriegsliteratur zählen, nicht zuletzt weil es offen und ehrlich die Härten und Rohheiten des Krieges schildert.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

292. Wer ist Abgeber von gebrauchten, gutenhaltenen Gussröhren, 10 bis 15 cm Lichtweite. Bedarf zirka 40 m? Offerten an F. Koff, Baumeister, Rüschnacht a. Rhod.

293. Wer baut Treibhäuser für Gärtnereien, ganz in armiertem Beton? Offerten mit Referenzen an Baugeschäft W. Fischer, Lengzburg.

294. Wer liefert Pappeln, 36, 45, 60 mm, sowie Schwarzenholz? Offerten unter Chiffre 294 an die Exped.

295. Wer liefert Eichenholzpfähle, vierkantig, Stärke 6×6 cm, in Längen von 130, 150, 170 und 200 cm, gespitzt, bei östern Bezügen von 100–300 Stück? Offerten unter Chiffre 295 an die Expedition.

296. Wer liefert äußerst solide Erödnungsmaschinen für a b eichte Baumwolltücher? Offerten mit Prospekten unter Chiffre 296 an die Exped.

297. Welche Gießerei liefert preiswürdig gegossene Schraubenzwingen? Offerten unter Chiffre 297 an die Exped.

298. Wer besorgt fachgemäß das Schleifen von Scheermessern für Eisenscheeren? Offerten an Postfach 17611, Brugg.

299. Wer repariert defekte Bohr- und Klemmfutter? Offerten an B. Schneider, Uniontassenfabrik, Zürich.

300. Wer hätte gut erhalten billig abzugeben: 1 Wasserrechen von 1620 mm Breite, 600 mm Höhe, mit ungefähr 10 mm Spielraum, sowie

1	Riemenscheibe 50 mm Bohr., 650 mm Durchm., 130 mm breit			
1	" 50 " " 100 " " 100 " "			
1	" 35 " " 485 " " 100 " "			
1	" 35 " " 250 " " 120 " "			
1	" 35 " " 155 " " 130 " "			

2 Hängelager mit Ringschmierung, Bohrung 50 mm; 2 Steltringe, 50 mm Bohrung; 2 Lager, 35 mm Bohrung, für Bechermerte? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 300 an die Exped.

301. Wer liefert Schleifmaschinen zum schleifen von Kunststeinen? Offerten unter Chiffre 301 an die Exped.

302. Wer hätte zu annehmbarem Preis abzugeben: 500 Bauflangen und 1000 Hag- oder Hopfenflangen. Bahn verladen gegen bar? Offerten mit Preis und Maßangabe unter Chiffre 302 an die Expedition.

303. Wer liefert saubere grüne Erlen- und Lindenstämme, Durchmesser von 12 cm an aufwärts? Offerten unter Chiffre 303 an die Expedition.

304. Wer hätte einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Säge-Transportwagen von 7–9 m Länge samt Schaltung und 2 Zylinder-Stangen abzugeben? Offerten an E. Denier-Arnold, Schreiner, Würglen (Uri).

305. Wer ist Lieferant oder Fabrikant von kleinen Holzfässchen, wie solche von deutschen Ochsenmaulsalat-Fabrikanten zum Transport benützt werden? Es käme größeres Quantum in Frage. Gestl. Auskunft an F. Didenmann, Winterthur.

306. Wer liefert Schüttsteine in diversen Größen und wozu möglich glasierte, zu billigen Preisen? Offerten an H. Käber, Schlosserei, Ragaz.

307. Wer liefert sog. Schnappschlüssel, 5–8 cm groß, für Wandkästen, die beim Zudrücken der Lüre ohne Schlüssel drehen und selbst einschnappen? Offerten mit Preisen an A. Zeier, Bubikon.

308. Wer liefert 1–2000 Maurer-Caretten, sowie einige tausend Schaufel- und Pickelstiele? Offerten mit Lieferfrist und Zeichnungen an Postfach 12109 Schaffhausen.

309. Welche Firma liefert Drahtziehmaschinen? Offerten unter Chiffre 309 an die Exped.

310. Wer hätte ca. 12 m<sup>2</sup> ganz feines Drahtgeflecht, wenn auch alt und gebraucht, abzugeben? Offerten an Siegrist & Stodar, Schaffhausen.

311. Wer könnte mit kürzester Lieferfrist Holzwoolmaschinen, neu oder gebraucht liefern, einfach, doppelt und vierfach wirkend? Offerten mit Beschreibung erbeten unter Chiffre 311 an die Exped.

312. Welche Gießerei liefert einer Maschinenfabrik einfachen Maschinenguss? Offerten unter Chiffre 312 an die Exped.

313. Welche Fabrik befaßt sich mit der Einrichtung einer Sägepänetransportanlage? Offerten an Ad. Rudolf, Sägerei in Selzach.

314. Wer liefert 1 Elevator für ca. 8 m Hubhöhe und 3 t stündlicher Förderleistung für gebrochene Kofz, sowie 1 Rieszortiertrommel für 3 t stündliche Leistung? Offerten unter Chiffre 314 an die Exped.

315. Wer hätte einen kleinern Steinbrecher, mit oder ohne Sortiertrommel, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre 315 an die Exped.

316. Wer liefert sofort ein Waggon erst- und zweitklassige Klobretter, nur ganz trockene Ware, in Stärken von 18, 24, 30 und 36 mm? Offerten franko Station Trübbach an F. Fausch, Baumeister, Almoos (St. Gallen).

317 a. Wer liefert kleine Messingbüchsen nach eingesandtem Modell? b. Welche Eisenmöbelfabrik liefert Gartentische und Stühle zum Wiederverkauf? Offerten unter Chiffre 317 an die Expedition.

318. Wer liefert innert kurzer Frist einen kleinern Vollgatter, neu oder schon gebraucht, in gutem Zustande? Offerten unter Chiffre 318 an die Exped.

319. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Holzdörrapparat zum dörren von zirka ein Meter langen Holzpfählen für Holz- und Abfallfeuerung eingerichtet, abzugeben? Offerten mit Preis an M. Goldener, Jussl., Seewen-Schwyz.

320. Wer hätte per sofort eine gut erhaltene kombinierte Hobelmaschine 50 bis 60 cm breit, mit möglichst runder Messerwelle, abzugeben? Bevorzugt wird System Krumrein & Kab. Offerten unter Chiffre L 320 an die Expedition.

321. Wer hätte eine Bandsägefeil- und Schränkmaschine, neu oder gebraucht, in gutem Zustande billig abzugeben? Offerten